

# ANTI - OKKULTISMUS - INFO

Nr. 1/2000

EIN INFORMATIONSDIENST DES FAITH • CENTER • HANNOVER

## Fantasiereisen

### Fliegen lernen in der Schule?

#### Vorbemerkung

Weitgehend unbemerkt von den Eltern findet seit einigen Jahren in den Schulen eine der größten Revolutionen seit 1945 statt. Ständig werden neue Unterrichtsmethoden und -programme in die Schulen eingeführt, die den Eltern in der Regel völlig unbekannt sind. Dazu gehören z. B. die sog. Fantasiereisen, die angeblich der Entspannung und Beruhigung, der Leistungssteigerung und Persönlichkeitsentwicklung sowie der Förderung der Konzentrationsfähigkeit und Vorstellungskraft dienen sollen.

Erst kürzlich hat der christliche Autor T. Kögler eine Studie zu „Phantasiereisen und anderen spirituellen Praktiken“ vorgelegt. Da die Darstellung Köglers ratsuchende Eltern eher verwirren dürfte und wichtige Funktionen der

Fantasiereisen verschweigt, soll hier noch einmal auf wenigen Seiten kurz, knapp und präzise zusammengefaßt und belegt werden, was „Fantasiereisen“ letztlich wirklich sind und wie sie durchgeführt werden.

#### I. Was sind Fantasiereisen?

##### 1. Fantasiereisen sind Hypnosetechniken.

Schon ein kurzer Blick in die einschlägige Hypnoseliteratur beweist, daß „Fantasiereisen“ eine wissenschaftlich anerkannte Methode der Hypnoseeinleitung sind. (vgl. u. a. Bongartz/Bongartz, Hypnose, S. 118 ff) Sie wird von Hypnosetherapeuten benutzt, wenn sie ihre Patienten und Klienten in Trancezustände versetzen wollen. Dabei sollen sich die Patienten entspannen und vorstellen, an einem anderen Ort (Wiese,

Meeresgrund, Berg) zu sein, als sie mit ihrem Körper sind (vgl. Franzke, Hypnose – Gewalt gegen die Seele, im Druck).

Mit anderen Worten: Mit Hilfe von "Fantasiereisen" werden unwissende und wehrlose Kinder und Jugendliche im Schulunterricht hypnotisiert bzw. in Trancezustände versetzt – ohne Aufklärung und ohne Einwilligung der Eltern und Betroffenen.

##### 2. Fantasiereisen sind Techniken der Astralprojektion,

das heißt, sie sind Anleitungen zur Durchführung außerkörperlicher Seelen- oder Astralreisen. Sie dienen dazu, den eigenen Körper zu verlassen und an einen anderen Ort, in eine andere Welt oder Zeit zu fliegen und zu reisen. Eine Durchsicht der einschlägigen Esoterik-Literatur läßt keinen Zweifel: „Fantasiereisen“ sind in Wirklichkeit Anleitungen zu

außerkörperlichen Astralreisen (vgl. das Neue Lexikon der Esoterik). Dies zeigt sich z. B. an den geschickt gewählten Formulierungen der Autorinnen. In der Regel heißt es dort, daß man „hierher“, „in den Raum“, „in die Gruppe“ zurück kommen soll; vielfach wird jedoch offen zugegeben, daß man „in seinen Körper“ zurückkommen soll, was nur möglich ist, wenn man ihn vorher verlassen hat:

- „Und Du kommst wieder zurück in diese Wirklichkeit und zu Deinem Körper.“<sup>1</sup>
- „Komm her zurück in diesen Raum und in Deinen Körper.“<sup>2</sup>
- „Komm zurück in Deinen Körper und spür die Veränderung.“<sup>3</sup>
- „Kehre dann ganz langsam wieder in jenen Körper zurück, der normalerweise deiner ist... Dein Körper wird leichter, Du beginnst zu schweben... Und dann, ganz langsam kehrst du zurück zu deiner normalen Körpergröße.“<sup>4</sup>
- „Dann lernte ich, meinen Körper zu kontrollieren und ich konnte schnell und langsam fliegen...“<sup>5</sup> Und euer Geist kann frei schweben. Ihr entschwebt diesem Raum und gelangt an einen anderen Ort...“<sup>6</sup>

Daß es sich bei Fantasiereisen keinesfalls um harmlose „Reisen in

der Fantasie“ handelt, beweisen auch die zahlreichen Beschwichtigungsformeln (man brauche keine Angst zu haben), die sorgfältige Rückholprozedur, vereinzelte Warnungen vor Fehlern, die immer wieder zu beobachtenden „Nebenwirkungen“<sup>7</sup> und die Anweisung, stets den gleichen Weg zurück zu nehmen.

Wenn es sich bei den Fantasiereisen wirklich nur um „Reisen in der Fantasie“ handeln würde, dann müßte es möglich sein, auf die Rückholprozedur zu verzichten, ohne daß es zu Unfällen oder gar Todesfällen bei den Kindern kommt.

## II. Wie muß man vorgehen, um seinen Körper zu verlassen?

Die Fähigkeit, seinen Körper zu verlassen, wird vor allem Hexen, Magiern und Schamanen zugeschrieben. In der Tat wird das Phänomen der außerkörperlichen Reise in der Magie-, Hexen- und Schamanenliteratur immer wieder angesprochen. Darüber hinaus finden sich in dieser Literatur konkrete Anleitungen, wie man vorgehen muß, wenn man außerkörperliche Reisen unternemen will.

### 1. Schamanenliteratur

a) Nach M. Harner („Der Weg des Schamanen“), einem modernen Schamanen der Gegenwart, ist „der Schamane ... Spezialist

einer Trance, in der seine Seele den Körper verläßt, gen Himmel fliegt oder in die Unterwelt hinabsteigt.“ (Seite 45) Zur Einleitung außerkörperlicher Reisen empfiehlt M. Harner folgendes Setting:

- ruhiger Ort
- Raum verdunkeln
- Kerzenlicht
- Rückenlage auf dem Boden
- bequem machen
- entspannen
- die Augen schließen
- tief atmen
- Trommelmusik
- den Geist leermachen
- konzentrieren
- Visualisierung einer Öffnung, eines Tunnels (z. B. mit Hilfe von Mandalas; vgl. S. 45 ff, 58, 116).

b) Das „schamanische Praxisbuch“ (Oertli) empfiehlt folgendes Setting zur Einleitung außerkörperlicher Reisen:

- ruhiger Ort
- Raum abdunkeln
- evtl. einen Kreis mit der Gruppe bilden
- eine Kerze entzünden, in die Mitte des Kreises stellen
- die Augen schließen (verbinden)
- die Ohren verstopfen
- entspannen (z. B. mit Hilfe von Autogenem Training, Yoga, Meditation)
- die Konzentration/Aufmerksamkeit auf den Atem, auf den Körper, auf Körperregionen (Körperbewußtsein!) richten
- die Atemzüge zählen

- sich eine Öffnung und/oder einen Tunnel vorstellen (vgl. S. 38 ff, 157 ff, 166 f).

„Je entspannter sie sind, desto leichter fällt es ihnen, in die spirituelle Welt einzutreten.“(Seite 41)

c) Das Schamanenlehrbuch von Cowan („Schamanismus – Eine Einführung in die tägliche Praxis“) empfiehlt folgendes Setting zur Einleitung

außerkörperlicher Reisen:

- ruhiger Ort
- Raum abdunkeln
- mit der Gruppe einen Kreis bilden
- eine Kerze entzünden
- Rückenlage auf dem Boden
- die Augen schließen
- entspannen
- die Sinneswahrnehmung abschalten
- rasseln, trommeln
- Räucherwerk
- ein paarmal tief ein- und ausatmen
- Visualisierung einer Öffnung, eines Tunnels
- mit allen fünf Sinnen wahrnehmen
- den Willen/Wunsch an einem anderen Ort zu sein
- sich selbst liegen sehen (!)
- chanten (vgl. Seite 48, 51, 63, 75ff, 109, 182, 199, 228 ff).

d) Eine Einführung in die „Schamanischen Techniken für das Leben von Heute“ (Stevens/Stevens) empfiehlt folgendes Setting

für die Einleitung außerkörperlicher Reisen:

- ruhiger Ort
- den Raum verdunkeln
- Rückenlage auf dem Boden
- bequem machen
- die Augen schließen
- tief ein- und ausatmen
- den Körper bewußt wahrnehmen (Körperbewußtsein!)
- Trommelmusik
- in sich hinein spüren
- visualisieren einer Öffnung
- mit allen fünf Sinnen wahrnehmen
- sich selbst sehen (vgl. Seite 31, 35 f, 46 ff, 50ff, 83, 91, 258).

2. Magie- und Hexenliteratur

Im Bereich der Magie- und Hexenliteratur gibt es Spezialliteratur über Phänome und Techniken der außerkörperlichen Seelen- oder Astralreise:

a) Nach Baker („Die Astrale Projektion“) dient das folgende Setting der Einleitung und Durchführung außerkörperlicher Seelen- oder Astralreisen:

- Rückenlage auf dem Boden
- bequem machen
- kerzengerade sitzen
- die Augen schließen
- entspannen
- abschalten, alles vergessen
- die Aufmerksamkeit nach innen, auf einen Gedanken, auf einen Punkt richten/konzentrieren

- sich vorstellen, an einem anderen Ort zu sein
- den Wunsch/Willen am Zielort zu sein
- den Zielort visualisieren
- den Atem kontrollieren, rhythmisieren (vgl. Seite 59 – 82).

b) Monroe („Der Mann mit den zwei Leben - Reisen außerhalb des Körpers“) empfiehlt folgendes Setting:

- ruhiger Ort
- entspannen
- die Augen schließen
- die Sinneswahrnehmung einschränken/abschalten
- Konzentration des Geistes auf einen Punkt
- Atemkontrolle
- den Verstand, das Denken abschalten
- den Blick leicht nach oben richten (vgl. Seite 51, 58 ff, 196 ff, 200 ff).

c) In seinem Buch „Astralprojektion-Anleitung zu außerkörperlichen Erfahrungen“ empfiehlt Brennan das folgende Setting zur Einleitung außerkörperlicher Erfahrungen:

- einen ruhigen Raum
- evtl. den Raum verdunkeln
- bequem machen
- aufrecht mit geradem Rücken sitzen
- Rückenlage auf dem Boden
- die Sinneswahrnehmung einschränken oder abschalten
- die Augen und Ohren (ver)schließen

- entspannen, die Muskelgruppen des Körpers nacheinander an- und entspannen
- alles loslassen, insbesondere den Astralkörper (vgl. S. 59, 89)
- den Atem regulieren und rhythmisieren (Zwei-Vier-Atmung)
- den Geist beruhigen
- das Denken abschalten
- die Aufmerksamkeit auf einen Punkt oder Gedanken richten, konzentrieren, fixieren
- auf das Dritte Auge, den Punkt zwischen den Augenbrauen, starren
- visualisieren, d. h. sich vorstellen, an einem anderen Ort zu sein
- ein Mantra chanten
- sich im Kreis drehen. (vgl. S. 25, 27, 37, 43, 46, 52 ff, 59 ff, 65 ff, 74 ff, 81, 88 ff, 101, 186 ff, 193 ff)

„Tiefe körperliche Entspannung, ein ruhiger Geist und das Verlangen zu reisen sind Faktoren, die bei sehr vielen erfolgreichen Projektionen im Vordergrund stehen ....“ (S. 63).

Weitere AKE-Techniken sind nach Brennan z. B. die Hypnose, die Meditation und das Wasserbett. Zur Verbesserung der astralen Fähigkeiten werden Visualisierungsübungen vorgeschlagen, bei denen die Interessenten lernen sollen, innere Bilder vor dem geistigen Auge zu sehen, mit allen Details und mit allen fünf Sinnen (vgl. S.190 ff). Um sicher in den Körper

zurückzukommen, sollen sie mit den großen Zehen wackeln, um den Kontakt zwischen dem unsichtbaren und dem sichtbaren Körper wieder herzustellen (vgl. S. 34, 79).

### III. Fazit

„Fantasiereisen“ sind in Wirklichkeit **Techniken der Tranceeinleitung sowie Anleitungen zu außerkörperlichen**

**Seelenreisen**; sie vermitteln die magischen Fähigkeiten der Tranceinduktion, Visualisierung und Astralprojektion.

Kurz: Die Kinder sollen „fliegen und schweben“ (vgl. Bauer/Behringer) lernen, sie sollen lernen, ihren Körper zu verlassen, was traditionell, vor allem Hexen, Magiern und Schamanen vorbehalten war.

Daß „Fantasiereisen“ letztlich **magische Schlüsselqualifikationen** sind, wird auch vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Baden-Württemberg) bestätigt: „Mandalas und Phantasiereisen sind ...einerseits als teilweise magisch beschriebene Elemente traditioneller religiöser Theorie- und Sinnsysteme anzusehen, andererseits gehören sie zum Repertoire New Age-geprägter und esoterischer Gedanken- und Lebenswelten...“ (Schulverwaltung BW; 1/99).

### IV. Risiken und Gefahren

Fantasiereisen sind extrem gefährlich; die sog. Traumreisen können wahre Alptraumreisen sein. Darauf verweist die einschlägige Literatur:

Der Schamane Oertli warnt: „Unachtsame Schritte in der spirituellen Welt können tragisch enden. Es gibt dort schlechte Elemente, die statt uns zu helfen, uns schaden. Mir sind Fälle von Leuten bekannt, welche aufgrund unvorsichtiger Kontakte außerstande waren, in unsere Welt zurückzukehren, teilweise nicht mehr arbeitsfähig waren und/oder psychiatrisch behandelt werden mußten“....“Es werden Monster, Schlangen, Spinnen oder sonstige Kreaturen erscheinen.“(Seite 38f, 208)

Das gleiche schreibt der Magie-Experte Ulrich: „Astralwanderungen (können) für den Unwissenden sehr gefährlich sein. Alle niederen Elemente, wie Dämonen, Gespenster, Schwarzmagier sollen nur das eine Interesse haben, die Seelenkräfte des harmlosen Wanderer an sich zu reißen und für ihre eigenen Zwecke zu mißbrauchen.“ („Von Meister Eckhard bis Carlos Castaneda“, S. 47)

Brennan verweist darauf, daß „die esoterische Literatur voller Warnungen davor (ist), daß (außerkörperliche Reisen, R. F.) ernstliche

gesundheitliche Schädigungen – bis hin zu Schlaganfällen und Herzattacken – auslösen können. Auf jeden Fall ist es äußerst unangenehm.“ (S. 33) Er selbst hatte „das Gefühl, als ob (er) wahnsinnig werden und sterben müsse“ (S. 26); ein Kollege von ihm schreibt, „es sei eins der unangenehmsten und furchterregenden Erlebnisse gewesen, die er je hatte“ (S. 42)!

Von ernsthaften Gefahren der Fantasiereisen und Einweisungen in die Psychiatrie haben mir auch langjährige Anhänger der TM-Meditation berichtet.

Die Schamanen- und Hexenliteratur zeigt, daß außerkörperliche Reisen

- fast immer Horrortrips, Begegnungen mit aggressiven und bössartigen Horrorwesen, sind<sup>8</sup>
- verrückt und geisteskrank machen können<sup>9</sup>
- den Sexualtrieb (der Kinder!) stimulieren und steigern können<sup>10</sup>
- zu Todesvisionen (Montal) und zum Tode führen können, wenn der Körper leblos zurückbleibt und die Seele nicht mehr in den Körper zurückfindet<sup>11</sup>.

„Wenn wir in Trance oder Ritualen unsere Erinnerungsräume öffnen, ist das teils sehr bedrohlich.“<sup>12</sup>

In einem Hexenbuch heißt es auf die Frage, ob Trancereisen gefährlich sind und man jederzeit unbeschadet

zurückkommen kann: „Ich suche mir schon die Leute aus, mit denen ich so etwas mache. Es ist nichts für jemanden, der seelisch instabil ist, unter starken Angstzuständen oder Depressionen leidet. Die Gefahr, daß einer ausflippt, möchte ich nicht provozieren.“<sup>13</sup>

Und der Esoterik-Kritiker C. Goldner („Psycho“), der die Esoterik als Scharlatanerie verharmlost, schreibt über Trancereisen: „Als riskant gelten insbesondere Kassetten und CD's, die der esoterische Fachhandel zu jedem nur erdenklichen Thema bereit hält. Bei unbegleitetem Gebrauch solcher Tapes .... besteht die Gefahr, aus den induzierten Traum- oder Wahnwelten nicht (!!!) oder nicht mehr vollständig in die Realität zurückzufinden.“<sup>14</sup>

Trotzdem sind Fantasiereisen inzwischen fester Bestandteil der modernen Didaktik sowie aller neuen Unterrichtsprogramme, wie z. B.

- Klasse 2000
- Lions Quest (nach Prof.Hurrelmann, Bielefeld)
- Bewegte Grundschule (Bayern).

In einem Artikel der Zeitschrift „Praxis Schule“ (Juni 1999) haben Feministinnen deutlich gemacht, daß „die ideale Schulleiterin“ im Rahmen der „Neuen Führungskultur“ an Schulen die Technik der

Fantasiereise lernen und beherrschen muß.

Und damit sich kein einziger Schüler außerkörperlichen

Erfahrungen entziehen kann, werden gegenwärtig alle Lernstoffe der Schule für den Computer aufbereitet und in unmittelbarer Zukunft nur noch in „virtuellen Realitäten“ präsentiert werden, die die Kinder ständig zwingen, in andere (Zauber)Welten

einzutauchen, mit unwirklichen Fabel- und Horrorwesen Kontakt aufzunehmen und zu kommunizieren, bis die Schüler erste außerkörperliche und transzendente Erfahrungen machen, geistig verwirrt und (nach diesen Schein-Welten) süchtig sind.

Ergänzt wird dieses astrale und esoterische Lernprogramm durch Klassenausflüge in Sinnesparks, Sinnesschulen, Fantasy-Parks und durch ministeriell geforderte und geförderte Klassenfahrten zu den „Virtuellen Realitäten“ der Expo.

Schlimmer noch: In Zukunft wird voraussichtlich jede einzelne

Informationseinheit nur noch in „Paketen“ angeboten – in einem Paket mit einer okkulten oder magischen Praktik. Schon jetzt müssen viele Grundschul Kinder jeden einzelnen Buchstaben, den sie in der ersten Klasse lernen, in einer Fantasiereise aus der

„Fantasiewelt“ abholen; schon jetzt müssen die Gedanken für Klassenarbeiten auf einer „Fantasiereise“ im Geiste geschaut und schließlich niedergeschrieben werden: Schreib, was du (in der „Fantasiewelt“) gesehen, gefühlt, gehört, erlebt hast...

Kein psychisch gesunder Mensch und schon gar kein (an der Bibel orientierter) CHRIST wird auf einer „Fantasiereise“ irgendetwas erleben. Er wird nichts sehen, nichts hören, nichts fühlen; er wird keine „inneren Bilder“ oder Visionen sehen, keine „inneren Stimmen“ (oder Auditionen) hören, keine körperlichen Empfindungen haben. Was also soll er schreiben, malen berichten? Schüler ohne die magischen Fähigkeiten der Tranceinduktion, Astralprojektion und Visualisierung haben in der „Schule der Zukunft“ keine Chance.

Trotzdem gibt es in Deutschland nicht einen einzigen Erziehungswissenschaftler, der diesen Trend der Pädagogik mit Unbehagen verfolgt, während z. B. in Holland Tausende von Eltern eine Petition gegen okkulte Praktiken in der Schule unterzeichnet haben.

## V. Empfehlung

Halten Sie sich und Ihre Kinder fern von allen Formen der

Fantasiereisen. Es gibt keine harmlosen Fantasireisen, und es gibt keinen „verantwortungsvollen Umgang“ mit ihnen, auch wenn dies (Hundert) Tausende von Psychologen, Therapeuten, Hypnoseexperten und Esoterikerinnen der Schulverwaltung behaupten.

Das gesamte Arrangement ist grundsätzlich falsch und verwerflich. Fantasiereisen führen nach einiger Übung

- in veränderte, tranceartige Bewußtseinszustände
- zu außerkörperlichen Erfahrungen
- zur Kontaktaufnahme und Kommunikation mit unsichtbaren Wesen und Mächten und schließlich auch
- zu übernatürlichen Fähigkeiten.

Dies beweist jeder einschlägige Esoterik- oder Volkshochschulkursus.

Praktiken mit derartigen Wirkungen (und Absichten) haben in der Schule nichts zu suchen. Sie verstoßen gegen Recht und Gesetz, vor allem gegen

- die Menschenwürde
- die Pflicht des Staates zur weltanschaulichen und religiösen Neutralität
- die Prinzipien der Toleranz und der Achtung Andersdenkender
- die Glaubens-, Gewissen- und Religionsfreiheit
- diverse Landesverfassungen,

Landes- und Schulgesetze.

In einer freien Gesellschaft darf niemand gezwungen werden,

- sich hypnotisieren zu lassen (vielfach täglich; in allen Unterrichtsfächern!) und/oder
- die (quasi) religiösen Praktiken der Magie, des Schamanismus und des Fernen Ostens einzuüben.

Fantasiereisen sind Gewalt gegen unwissende und wehrlose Kinder; sie sind **Gewalt gegen die Seele** und ein rechtswidriger Angriff auf die Persönlichkeits- und Menschenrechte der Kinder.

Gegen rechtswidrige Angriffe auf das Leben, die Gesundheit und die Freiheit gibt es ein Recht auf Notwehr (§ 227 BGB, § 32 StGB).

Umso schlimmer ist die Tatsache, daß „Fantasiereisen“ sowohl im Religionsunterricht als auch im christlichen Lager gelehrt und praktiziert werden. und daß Personen, die diese magischen und schamanischen Praktiken beherrschen noch immer als Christen angesehen werden (vgl. z. B. Chr. Dusza).

© Dr. Reinhard Franzke

## VI. Literatur zur Vertiefung

FRANZKE, R.: Stilleübungen und Fantasiereisen. Hannover 1997 (8. Auflage)

FRANZKE, R.: Was ist Schamanismus? Lage 1998 (3. Auflage)  
FRANZKE, R.: Entspannungstechniken. Lage 1999 a  
FRANZKE, R.: Visualisierung. Hilfe durch innere Bilder? Lage 1999 b

Bezugsadresse:

**Faith•Center•Hannover,**  
Wunstorfer Str. 57,  
30453 Hannover  
FON/FAX: 0511/211 00 40

Spendenkonto:

**Faith•Center•Hannover,**  
Kto.-Nr. 327 27 194  
Stadtsparkasse Hannover  
BLZ 250 501 80

- 
- <sup>1</sup> Kutschera/Harbauer, „In Resonanz... Phantasie Reisen im NLP“, S. 183  
<sup>2</sup> Maaß/Ritschl, „Phantasie Reisen leicht gemacht“, S. 48  
<sup>3</sup> Rozman, „Meditation für Kinder“, S. 174  
<sup>4</sup> Masters/Houston, „Fantasie Reisen“, S. 45, S. 25  
<sup>5</sup> Murdock, „Dann trägt mich meine Wolke“, S. 83  
<sup>6</sup> ebda, S. 147  
<sup>7</sup> vgl. Franzke 1997, 1999b  
<sup>8</sup> vgl. Oertli; Ulrich, S. 21; die Schilderungen bei Harner  
<sup>9</sup> vgl. Montal, „Schamanismus“  
<sup>10</sup> Monroe, S. 179 ff  
<sup>11</sup> vgl. Ulrich, S. 78 ff  
<sup>12</sup> Malanowsky/Köhle, „Hexenkraft“, S. 177  
<sup>13</sup> Graichen: „Die Neuen Hexen“, S. 13  
<sup>14</sup> Goldner, S. 226